

Kontakt

Zwangsarbeit 1939-1945.
Erinnerungen und Geschichte

Tel: +49 (0)30 838-52775
Fax: +49 (0)30 838-52843
mail@zwangsarbeit-archiv.de

www.zwangsarbeit-archiv.de

Umsetzung

Center für Digitale Systeme (CeDiS) der Freien Universität Berlin
Technische Realisierung, Gestaltung, Bildungsmaterial

Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin
Wissenschaftliche Erschließung

Zentrale Dokumentation des Deutschen Historischen Museums
Inventarisierung, Archivierung, Multimedia-Station

Eine Kooperation der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
mit der Freien Universität Berlin und dem Deutschen Historischen Museum



ZWANGSARBEIT
1939 - 1945
ERINNERUNGEN UND GESCHICHTE

Ein digitales Archiv für Bildung und Wissenschaft
www.zwangsarbeit-archiv.de

„Zwangsarbeit 1939–1945. Erinnerungen und Geschichte“

Das Online-Archiv „Zwangsarbeit 1939–1945. Erinnerungen und Geschichte“ bewahrt die Erinnerung an über zwölf Millionen Menschen, die für das nationalsozialistische Deutschland Zwangsarbeit geleistet haben. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen ihre Lebensgeschichten in knapp 600 Audio- und Video-Interviews. Diese sind über eine Online-Plattform für Bildung und Wissenschaft zugänglich. Biografische Kurzfilme und eine interaktive DVD erleichtern Schülerinnen und Schülern die Arbeit mit Inhalten des Archivs. Eine Multimedia-Station in der Ständigen Ausstellung des Deutschen Historischen Museums zeigt ausgewählte Interviews und weitere Materialien zur Zwangsarbeit.

Die Sammlung

Die Interviews wurden 2005/2006 mit Förderung der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ unter Federführung des Instituts für Geschichte und Biographie der FernUniversität in Hagen in 26 Ländern geführt. Circa 40 Prozent der Interviewten sind Frauen; etwa ein Drittel waren „Sklavenarbeiter“ in Konzentrationslagern. Zum Zeitpunkt der Interviews waren die Zeitzeuginnen und -zeugen zwischen 65 und 98 Jahre alt. Einen Schwerpunkt in der Sammlung bilden Berichte ehemaliger Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus Mittel- und Osteuropa.

Das Online-Archiv

Seit Januar 2009 sind die Aufnahmen in ihrer Originalsprache auf einer von der Freien Universität Berlin entwickelten und realisierten Online-Plattform zugänglich. Dafür sind alle Interviews, rund 2000 Gesprächsstunden, digitalisiert worden. Kurzbiografien, Transkripte und andere Dokumente wie Fotografien ergänzen das Online-Archiv. Ein Teil der Interviews ist bereits ins Deutsche übersetzt. Ein Ausbau der Plattform, die Übersetzung aller Interviews und die wissenschaftliche Erschließung des Materials werden kontinuierlich fortgeführt.

Die Bildungsarbeit

Didaktische Angebote sollen zur Nutzung der lebensgeschichtlichen Interviews in Schulen anregen und die Erinnerung an die NS-Zwangsarbeit in den Geschichtsunterricht einbringen. Ein Medienverbund aus biografischen und thematischen Kurzfilmen, einer interaktiven DVD und einem Begleitheft unterstützt handlungsorientierte und selbständige Lernformen in der historisch-politischen Bildung. Das biografisch ausgerichtete Material eignet sich besonders für 14- bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler verschiedener Schularten aller Bundesländer.



Fotos: Shain A., Valentina K. (Außenseite); Anna P., Victor François L. (Innenseite)
Gestaltung: Designteam, CeDiS, Freie Universität Berlin, 03.2009

Die Multimedia-Station

Die Multimedia-Station im Deutschen Historischen Museum zeigt untertitelte Interviewsequenzen. Sie können sowohl über ein Verzeichnis der Herkunfts- und Einsatzorte als auch über einen thematischen Zugang aufgerufen werden. Hintergrundinformationen liefern einführende Texte sowie ein Zeitstrahl, der die politischen Ereignisse mit den persönlichen Schicksalen verknüpft.

Die Nutzung des Online-Archivs

Studierende, Forschende, Lehrkräfte, Schülerinnen, Schüler und andere Interessierte erhalten nach der Registrierung Zugang zu der Sammlung im Internet. Unterschiedliche Rechercheoptionen ermöglichen nach dem Login eine gezielte Suche nach Opfergruppe, Einsatzbereich, Unterbringung oder Sprache. Eine Volltextsuche sowie eine geografische Karte sind weitere Einstiegswege in die Recherche.

Die Nutzungsmöglichkeiten des Archivs werden laufend erweitert. Das Projektteam an der Freien Universität Berlin unterstützt Sie gerne bei Recherchen und berät Lehrende sowie Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit mit dem Online-Archiv und den didaktischen Materialien. Registrierung unter:

www.zwangsarbeit-archiv.de